

**Chaironeia** (Χαιρώνεια, Χηρώνεια). Westlichste Stadt in → Boiotia an der Grenze zu Phokis am nördl. Ausläufer des Thurion-Gebirges im Kephisos-Tal beim heutigen Ch. (früher Kapraina). Quellen: Paus. 9,40,5-41,7; Strab. 9,2,37. Ein prähistor. Siedlungsplatz befindet sich nordöstl. am Kephisos [2. 382 f.], ein myk. Kammergrab beim heutigen Ch., ein hell.-röm. Theater am Fuß des Burgbergs, auf dem Teile der Akropolis-Befestigung noch erh. sind [4].

Der Überlieferung nach war Ch. der erste Ort, an dem sich die einwandernden Boiotoi niedergelassen haben (Plut. Kimon 1,478e). Eine erste histor. Erwähnung erfolgt im Zusammenhang mit der Eroberung von Ch. durch den Athener → Tolmides 447 bei Thuk. 1,113,1 sowie Diod. 12,6,1. Bis nach 424 von → Orchomenos

abhängig [6], bildete C. bis 387/6 gemeinsam mit Akraiphia und Kopai einen der 11 Bezirke des Boiot. Bundes, stellte im Wechsel mit diesen einen → *boiōtárchēs* (Hell. Oxyrh. 19,3,394–396). Nach einer kurzen Phase der Eigenständigkeit war Ch. von 371 bis 338 (evtl. in Form des wiederhergestellten Bundesbezirkes) Mitglied des unter theban. Vormacht erneuerten Boiot. Bundes. Dem nach 335 abermals neukonstituierten Bund gehörte Ch. bis zu dessen Auflösung 146 als selbständiges Mitglied an und bestand auch in röm. Zeit fort [3. 578 ff.] bis zur Zerstörung durch ein Erdbeben 551 n. Chr. (Prok. BG 4,25,16f.). Zahlreiche Mitteilungen über die Geschichte und Denkmäler von Ch. finden sich im Werk des aus Ch. stammenden Plutarchos [1. 4801 ff.].

Auf Grund der strategisch günstigen Lage an der wichtigen Nord-Süd-Verbindung durch das Kephisos-Tal war Ch. immer wieder Ort von Entscheidungsschlachten: 338 besiegten hier Makedonen unter Philippos II. die antimaked. Allianz griech. Staaten (Diod. 16,85,5–86,6); das mit einem Löwendenkmal geschmückte Grabmal der gefallenen Thebaner (Paus. 9,40,10) mit 252 Körper- und zwei Brandbestattungen liegt im Osten von Ch. 245 v. Chr. konnten die Aitolier durch einen bei Ch. errungenen Sieg über den Boiot. Bund (Pol. 20,4f.; Plut. Aratos 16) ihre Vormachtstellung in Mittelgriechenland stärken. 86 vernichtete Sulla hier die Truppen Mithradates' VI. (App. Mithr. 42–45; Plut. Sulla 16–19; SEG 41,448). Inschr.: IG VII 3287–3465; SEG III, 367–369; 17,226; 28,44–452; 29,440f.; 36,415; 38,380; vgl. auch [5. 496 ff.].

- 1 J. BUCKLER, Plutarch and Autopsy, ANRW II 33.6, 4788–4830  
 2 FOSSEY, 375–385  
 3 J. M. FOSSEY, The Cities of the Copais in the Roman Period, ANRW II 7.1, 549–591  
 4 Ders., Les fortifications de l'acropole de Chéronée, in: Ders., Papers in Boiotian Topography and History, 1990, 100–121  
 5 D. KNOEPLER, Sept années de recherches sur l'épigraphie de la Béotie, in: Chiron 22, 1992, 411–503  
 6 J. A. O. LARSEN, Orchomenos and the Formation of the Boeotian Confederacy in 447 B. C., in: CPh 50, 1960, 9–18.

J. KODER, Chaironeia, TIB 1, 138 • N. D. PAPACHATZIS, Παισσαίνιου Ελλάδος Περιήγησις, 5, <sup>2</sup>1981, 260–266 • P. W. WALLACE, Strabo's Description of Boiotia, 1979, 146–148.

P.F.